



**M**einen Fehler habe ich jeden Tag vor Augen. Ich gründete 1984 mit meiner Frau die Sektkellerei Raumlund, ein paar Jahre später suchten wir einen neuen Wohn- und Firmensitz. Wir kauften in Flörsheim-Dalsheim bei Worms die Gründerzeitvilla eines Möbelfabrikanten. Sie war perfekt, hier konnten wir wohnen, arbeiten sowie Sektverkostungen veranstalten. Für den Preis von rund einer Million Mark nahmen wir einen Kredit auf. Für uns war das viel Geld. Gegenüber der Villa stand zudem eine Rebfläche von 60 000 Quadratmetern für 1,8 Millionen Mark zum Verkauf. Ein großes Weingut direkt im Ort. Das gibt es selten. Ein Filetstück, dachte ich sofort. Doch ich kaufte es nicht aus Angst vor Überschuldung. Ich wusste auch nicht, wohin die Reise mit der Firma geht. Schon bald merkte ich, dass es eine Fehlentscheidung war. Die Sektkellerei wurde erfolgreich, wir expandierten, mieteten einen neuen Weinkeller und kauften weitere Rebflächen. Mit jeder Betriebserweiterung ärgerte ich mich aufs Neue, auch heute: Wir hätten das alles vor der Tür haben und nach Feierabend einfach über die Straße nach Hause gehen können. Stattdessen mussten wir auf verschiedene Standorte mehrere Kilometer entfernt ausweichen. Warum habe ich gezögert? Ich bin der vorsichtige, überlegende Typ. Doch manche Gelegenheiten gibt es nur einmal im Leben. Dann braucht es Mut, ins Risiko zu gehen. Den hatte ich nicht. 2012 stand das Grundstück erneut zum Verkauf. Allerdings nur ein Bruchteil der Fläche – zum Preis von damals für das gesamte Areal. Ich habe dennoch zugegriffen und dort unsere Vinothek aufgebaut.

Aufgezeichnet von: Jelena Altmann

➕ Hundert Unternehmer sprechen über ihren größten Fehler. [impulse.de/fehlerbuch](https://impulse.de/fehlerbuch)

# Mein größter Fehler

**VOLKER RAUMLUND**, 67, Gründer der Sektkellerei Raumlund bei Worms, verpasste eine einmalige Gelegenheit. Er hätte günstig eine große Rebfläche kaufen können, was ihm vieles erleichtert hätte